

# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur, Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 156.

Halle, Mittwoch den 8. Juli

1857.

Hierzu eine Beilage.

## Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 7. Juli 8 Uhr 25 Min. Vorm.  
Angekommen in Halle den 7. Juli 8 Uhr 50 Min. Vorm.

Paris, d. 6. Juli. Die hiesigen Nachwahlen haben folgende Abgeordnete ergeben: Im 3. Arrondissement Cavaignac (Oppositions-Candidat) mit 10950 gegen Thibaut mit 9952 Stimmen, im 4. Arrondissement Lillier (Oppositions-Candidat) mit 11005 gegen Barin mit 10006 Stimmen, im 7. Arrondissement Darimon (Oppositions-Candidat) 808 Stimmen mehr als Lanquetin; zwei Sectionen sind unbekannt.

## Deutschland.

Berlin, d. 6. Juli. Durch die jüngst erwähnte und in diesen Tagen zur Anwendung gekommene Cabinets-Ordre, des Königs sind auch noch andere Bestimmungen über die Befugnisse des Evangelischen Ober-Kirchenrathes getroffen worden. Nach denselben hat der Evangelische Ober-Kirchenrath vor der Besetzung resp. vor dem Vorschlage für die Besetzung der zu vergebenden Stelle mit dem Minister oder geistlichen Ansehnlichkeiten in Verhandlung zu treten, damit einerseits die nöthige Erörterung wegen der Besoldungsverhältnisse stattfindet, andererseits der Minister sich über die in Aussicht genommene Persönlichkeit zu äußern Gelegenheit erhalte. Wird im Einverständnisse des Evangelischen Ober-Kirchenrathes und des Ministers in einem solchen Falle nichts erzielt, so ist die Angelegenheit zur Allerhöchsten Entscheidung zu bringen. Die Ausfertigung der Befallungen geschieht durch den Evangelischen Ober-Kirchenrath. In den Befallungen für die Superintendenden ist das Einverständniß des Ministers besonders zu erwähnen. — Die Konsistorien haben ihre Berichte in Aufstellungs-Angelegenheiten nicht, wie bisher, an den Minister, der geistlichen Angelegenheiten, sondern an den Ober-Kirchenrath zu erstatten, und nur dem Minister gleichzeitig eine Abschrift derselben einzureichen.

Heute sollte die Konferenz der Zollvereinsstaaten, welche die Zufuhrfrage in Beratung zu nehmen hat, eröffnet werden. Es waren jedoch außer den hier wohnenden Mitgliedern derselben, dem Vertreter Baierns, Ministerialrath Meirner, und dem Obenburger, Geheimen Legationsrath v. Liebe, nur die Bevollmächtigten Kurbessens, Braunschweigs und Thüringens, die Herren Lehmann, v. Thielau und v. Thon, eingetroffen, und mußte deshalb die Eröffnung der Konferenz unterbleiben. Diefelbe ist bis dahin aufgeschoben worden, wo die Konferenz-Mitglieder sämmtlich hier eingetroffen resp. die Ausbleibenden angezogen sind.

Auf Anordnung des Königs ist, wie man hört, hier eine Finanzrevisioncommission in Beratungen darüber getreten, in welcher Weise die Einnahmen und die Ausgaben des Staats in den gewünschten vollen Umfang zu bringen seien. Die besagte Commission soll die Mittel vorschlagen, wodurch höhere Einnahmen am zweckmäßigsten zu erzielen sind, damit den als nothwendig anerkannten Bedürfnissen Genüge geschehen könne. Als keinem Zweifel unterworfen wird es hier betrachtet, daß dem nächsten Landtage wieder bedeutende Finanzvorlagen werden vorgelegt werden, da die Bedürfnisse nun einmal wirklich vorhanden sind.

Zu den großen militärischen Uebungen, welche die Preussische Armee bis zum nächsten Herbst ausführen wird und von denen die der Garde und des 3. Armee-Corps in der Nähe von Spandau in Gegenwart sehr hoher fürstlicher Personen des Auslandes stattfinden dürften, werden sich auch mehrfache Ingenieur-Operationen gesellen, welche die Anwendung der neuesten Erfindungen und Erfahrungen in dem Fortificationswesen und namentlich in den Minen-Arbeiten zum Zweck haben. In letzterer Beziehung wird man sich der umfangreichen Arbeiten erinnern, welche im vergangenen Jahre in Coblenz

gemacht wurden. Für gleiche Operationen ist in diesem Jahre Schweißnick erselben, wo man ein altes Fort sprengen wird. Es haben sich zur Theilnahme und zur Ansicht dieser Fachmännern höchst interessanten Operationen bereits viele fremdherliche Offiziere gemeldet.

Nürnberg, d. 3. Juli. Die Handels-Gesetzgebungs-Conferenz hat die erste Lesung der drei ersten Bücher des Handelsgesetzes vollendet und beschlossen, sich bis zum 15. September d. J. zu vertagen. Bei ihrem an diesem Tage stattfindenden Wiederzusammentritt wird die Konferenz (wie schon erwähnt) zunächst die zweite Lesung jener drei Bücher in Angriff nehmen. Am gestrigen Tage fand die letzte Plenar-Sitzung der Konferenz statt; die Redactions-Commission bleibt jedoch in Nürnberg bis zur Vollendung ihrer gegenwärtigen Aufgabe; der Redigirung der erwähnten drei Bücher, besaamen (N. C.)

Frankfurt a. M., d. 6. Juli. (Tel. Dep.) Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland sind um 11<sup>1/2</sup> Uhr hier eingetroffen, haben bei dem russischen Gesandten ein Dejeuner eingenommen und sind um 12 Uhr auf der Hanauer Bahn nach Kissingen gereist.

Sondershausen, d. 30. Juni. Nach einer Vorlage der Staatsregierung ist vom Landtage die Wiederherstellung der frühern Jagdrechte beschlossen worden und es werden die im Jahre 1848 an die Gemeinden abgetretenen Jagden an die frühern Besitzer zurückgegeben werden.

Wien, d. 4. Juli. Der Kaiser hat dem wegen Hochverraths zum Tode verurtheilten Julius Grafen Andrássy die straffreie Rückkehr in die Oesterreichischen Staaten und die Rückgabe seines in Verfall gesprochenen Vermögens bewilligt. — Die „Pst. P.“ schreibt: „Nach den bisher getroffenen Anordnungen wird Se. Maj. der König von Preußen Mittwoch den 8. Juli mittelst Nordbahn von Leipzig hier eintreffen und am 10. Juli wieder dahin zurückkehren. Das Absteigequartier wird Se. Majestät im Preussischen Gesandtschafts-Palais in der Kärntnerstraße nehmen. Der Preussische Oberst-Schlosshauptmann, Wirkl. Geheimrath Ludwig von Meyerink, ist bereits vorgestern hier eingetroffen, um bezüglich der Ankunft Sr. Majestät Vorkehrungen zu treffen.“

## Italien.

Nach einem Briefe aus Neapel vom 25. Juni war dort vielfach das Gerücht von einem neuen Attentate gegen das Leben des Königs verbreitet gewesen, und hatte dieses Gerücht seinen Grund in folgendem Vorfalle. Der König passirte am 12. Juni eine Revue, als plötzlich ein Soldat aus der Reihe trat, um dem Könige eine Bittschrift zu überreichen. Der König wurde dadurch so erschreckt, daß er vom Pferde fiel und sich dabei den Fuß verrenkte.

Aus Marseille, d. 5. Juli, wird telegraphisch gemeldet: „So eben erhalten wir Nachrichten aus Neapel vom 2. Juli. Die amtliche Zeitung beider Sicilien berichtet in ihren Nummern vom 30. Juni und 1. Juli, am 27. Juni habe ein piemontesischer Dampfer unter dem Vorwande, er habe in See Schaden genommen, vor der Insel Ponza angelegt; doch habe derselbe alsbald Schaluppen mit Bewaffneten an die Küste geschickt, welche landeten und sofort die Mauth-Beamten und die Veteranen-Befugung der Insel entwaffneten, während eine Abtheilung Linien-Truppen mehr Widerstand leistete, so daß einige Verwundete und Tode auf dem Plage blieben. Die Wunde hiße unter dem Rufe: „Es lebe Italien! es lebe die Republik!“ rothe Fahnen auf und ließ mehrere Häuser auf der Insel von den befreiten Sträflingen plündern und in Brand stecken. Nur ein Theil dieser Sträflinge folgte jedoch den Aufzählern nach Capri, wo eine zweite Landung erfolgte. Hier wurden neue Creüsse begangen, doch blieben die Gensd'armie und Stadtwachen am Plage Sieger, trieben den Feind in die Flucht und zwangen einen Theil desselben zur Unterwerfung. Zwei Fregatten der königlichen Marine nahmen den piemontesischen Dampfer nebst den noch an Bord befindlichen Waffenvorräthen. — So die amtliche Darstellung des Vorganges.“

Privatbriefe aus Neapel setzen hinzu (jedoch wohl mit den bei solchen Vorgängen gewöhnlichen Uebertreibungen), daß sich der Werth der genommenen Waffen und Vorräthe auf 1 Mill. Francs belaufe. König Ferdinand hat 2 1/2 Bataillone zur Verfolgung derjenigen Eindringlinge, die sich noch nicht unterworfen haben, ausgeschied. Die Stadtgarden haben sich freiwillig mobil gemacht.

Man schreibt aus Paris vom 5. Juli: „Ueber den Zustand in Livorno erfährt man nach Korrespondenzen aus Genua vom 2. Juli Folgendes: Die Unruhen fanden am 30. Juni Statt. Bewaffnete Männer griffen die Hauptwache an, wurden aber zurückgeworfen. Eine andere Wache wurde ebenfalls gestürmt, jedoch auch ohne Erfolg. Die Truppen waren auf dem Plage del Voltone konzentriert. Man schoß aus den Nebenstraßen und aus einigen Häusern auf dieselben. Ein Theil der Soldaten stürmte die Häuser. Mehrere Personen, die in ihre Hände fielen, wurden auf der Stelle erschossen. Auf einigen anderen Punkten der Stadt wurden mehrere Gend'armen erschossen. Man schätzt die Zahl der Todten auf 20. Der Kampf, der in der Nacht vom 30. Juni begann, dauerte den ganzen 1. Juli fort. Der Hafen war geschlossen worden, und die ganze Stadt befand sich in der größten Bestürzung. Am 1. Juli Abends endete jedoch der Kampf. Die Zahl der Injurigen soll bedeutend gewesen sein. Viele Verhaftungen — man spricht von 200 — sollen Statt gefunden haben.“

### Frankreich.

**Paris**, d. 5. Juli. Die italienischen Angelegenheiten sind jetzt Gegenstand eines lebhaften Depeschenwechsels zwischen Plombières, Wien und Turin, da Mazzini nach Aussage glaubwürdiger Zeugen nicht bloß in Genua gewesen, sondern noch daselbst verhaftet sein soll. Der Prinz Napoleon ist gestern nach England zum Besuche der Ausstellung von Manchester abgereist. — Die Nachricht von dem Tode Beranger's bekräftigt sich glücklicher Weise nicht. Der Gesundheitszustand desselben hat sich sogar etwas gebessert. Nach dem heute Morgens ausgegebenen Bulletin befindet sich derselbe ein wenig besser, und er schlief während eines Theils der letzten Nacht. Der Zubräng der Menge zu Beranger's Wohnung, um Nachricht über dessen Zustand zu erhalten, ist so groß, daß die Polizei dort eine bedeutende Wache von Polizei-Agenten aufgestellt und die Wachtposten von Puffy hat verstärken lassen.

**Paris**, d. 6. Juli. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ meldet, daß der Kaiser und die Kaiserin der Königin Victoria in Sessorne nächstens einen Besuch abstatten, ihre Reise jedoch nicht weiter ausdehnen und auf derselben das strengste Incognito beobachten werden. Prinz Napoleon hat sich gestern zu Havre nach England eingeschifft.

### Türkei.

**Konstantinopel**, d. 27. Juni. Der Sultan hat die lange angekündigt gewesene und dann wieder als aufgegeben berichtete Seereise nach Ismit, um dort dem Bomstapellauf des Kethije beizuwohnen, denn doch und zwar am 21. Juni angetreten. Drei Dampfer begleiteten das Dampfschiff, an dessen Bord sich der Sultan befand. Der Großvezier und die Minister der Marine und des Kriegs begleiteten den Sultan.

### Uien.

Aus Tscherkessien vom 7. Juni erfährt man, daß am 6. Juni eine russische Korvette mit einem Kanonenboot unter englischer Flagge vor Gelindisch erschienen. Die Tscherkessen wurden dadurch getäuscht, bereiteten dem Schiffe den freundlichsten Empfang, sahen aber gar bald ihren Irrthum ein, als die Russen weiter vordrangen und zwei kleine Fahrzeuge aufbrachten, die sie mit sich fortführten. In gleicher Weise verfahren die Russen vor Sanschal, wo sie den Bazar durch ihre Bomben in Brand setzten. Sefer-Pascha selbst gab mittelst seines Abgeordneten Admet-Aga davon der Porte Kunde, mit dem Bemerkten, daß er sich zum Nachtheil des europäischen Verkehrs genöthigt sehen würde, die Schifffahrt in den tscherkessischen Häfen zu verbieten. Gleichzeitg wird die Entdeckung eines Silberbergwerks in Tscherkessien gemeldet, welches Mahommed-Bei bereits mit großem Erfolg ausbeuten lasse.

### China.

Krieg und Hungersnoth wüthen im Reich der Mitte, und wenn je ein Zeitpunkt geeignet gewesen, die Chin. Regierung zu nöthigen, die bis jetzt das Reich dem Verkehr mit den fremden Nationen versperrenden Schranken niederzureißen, so ist es der gegenwärtige. Dies ist mit wenigen Worten der Inhalt der neuesten bis zum 9. Mai d. J. reichenden Nachrichten. Mit dem Kriege ist übrigens nicht das an und für sich geringfügige Zerwürfniß mit England gemeint, sondern jener seit acht Jahren im Innern wüthende Bürgerkrieg, der immer weiter um sich greift und immer mehr das Gepräge eines Völkergangskrieges der Menschsherrschaft annimmt. Ebenso wie dieser Krieg ist auch die Hungersnoth nicht etwa ein nur örtlicher Nothstand, sie ist vielmehr allgemein, und die ältesten Leute wissen sich einer ähnlichen Salamität von solchem Umfange nicht zu erinnern. Es ist bekannt, daß es zu den Verwaltungsgrundsätzen der Regierung gehört, Reismagazine anzulegen und gefüllt zu erhalten, um in Zeiten der Noth auszuheilen zu können; aber der erschöpfte Staatsschatz hat es gegenwärtig unmöglich gemacht, diese Maßregel zur Ausführung zu bringen. Die Regierung der Insel Formosa hat die Ausfuhr von Reis verboten; von dort ward sonst das Bedürfnis der gegenüberliegenden Küste von China gedeckt. Auch in Mania ist die Heisernte mißrathen, auch dort sieht man einer Hungersnoth entgegen. Die Nachrichten aus dem Innern über den Stand des Bürger-

krieges lauten entschieden zu Gunsten der Aufständischen. Unweit Futschau (Futschau ist eine der den Europäern geöffneten Hafensstädte) hatte eine etwa 10,000 Mann starke Bande die am Ufer des Min gelegene Stadt Kienbing erobert und bedrohte das Emporium von Futschau, die Stadt Wenping. Die wohlhabenden Einwohner in Futschau schafften bereits ihre Familien und Kostbarkeiten aus der Stadt. Doch sollen wider Erwarten nun die Rebellen eine andere Richtung, als die nach Wenping und Futschau führende Straße eingeschlagen haben. Die Provinz Kwangtung (Generalgouverneur ist Jih) wird an allen Ecken von Aufstrebren beunruhigt, selbst die Weiber ziehen mit dem Schwert in der Hand plündernd umher, die Hungersnoth treibt sie dazu. Im Südwesten von Canton, wo sich im verfloßenen Jahre die Haffa's und Puntis — so genannt nach ihren verschiedenen Mundarten — befandten, haben diese beiden Stämme sich jetzt vereinigt und in der Stärke von hunderttausend Bewaffneten sich der Hauptstädte des Komung- und des Hefan-Districts bemächtigt, sowie deren Umgegend auf 130 Englische Meilen im Umkreise verwüthet. — In Ningpo wird jetzt auch der auf Opium gelegte Zoll (12 Taels für die Kiste) erhoben. — In Schanghai besteht das gute Einvernehmen zwischen den Chinesen und den Fremden ungestört fort; die Ruhe der Stadt ist seit vielen Wochen nicht unterbrochen worden. Ueberhaupt ist von hier aus das Reisen in's Innere ungemein erleichtert. Nicht allein Männer, auch Frauen begeben sich oft und unbelästigt nach dem im Innern gelegenen großen See, wo sie einige Tage zu ihrer Erholung verweilen, während andere die benachbarten Provinzen bereisen. — Mehrere römisch-katholische Priester sind nach Peking abgereist und unter ihnen Einer, von dem es heißt, er solle mit dem kaiserlichen Cabinet im französischen Interesse unterhandeln.

### Vermischtes.

**Braunschweig**, d. 3. Juli. Das Beispiel, welches die Heidelberger Studenten durch ihre Großenfammlungen für unsere durch dänische Gewaltmaßregeln aus ihrem Vaterlande vertriebenen Brüder der deutschen Jugend gegeben haben, hat auch unter der hiesigen Jugend, insbesondere den Studierenden des Collegium Carolinum, lebhaften Anklang gefunden. Eine nicht unbedeutliche Anzahl von Jünglingen ist, wie die „D. R.-Ztg.“ meldet, übereingekommen, dem gegebenen Beispiel in soweit zu folgen, als sie wöchentlich einen guten Groschen pro Mann liefern werden.

### Aus der Provinz Sachsen.

**Raumburg**, den 5. Juli. Seit dem Beginne der abgelassenen Woche ist in den oberen Räumen des Rathhausgebäudes auf's neue eine Gemäldeausstellung des Thüringer Kunstvereins eröffnet worden. Sie ist wiederum sehr reichhaltig und bietet mannigfaltigen Genuß für Auge und Herz.

**Mansfeld**, d. 4. Juli. Der König hat der von der verstorbenen Gemahlin des Generals der Cavallerie a. D. v. Hebe mann zur Unterstützung hülfbedürftiger Einwohner von Burg-Derner im hiesigen Kreise unter dem Namen „von Hebe mann-Humboldt'sche Stiftung“ mittelst letztwilliger Verfügung ausgesetzten Rente von jährlich Einhundert Thalern die landesherrliche Genehmigung ertheilt.

**Halberstadt**, den 4. Juli. Am Dienstag, den 30. v. M., Abends gegen 5 Uhr entlud sich bei Dedeleben ein starkes Gewitter. Ein Blizstrahl fuhr in den Giebel des Wirthmeisters Pfefferodt'schen Hauses, lief an dem Gebäude hinunter, schlug durch eine Fensterscheibe der im unteren Geschos befindlichen Stube und tödtete hier die Ehefrau des Pfefferodt; fuhr dann durch eine zweite Fensterscheibe wieder aus dem Gebäude hinaus etwa 20 Schritte über den Hof in das Stallgebäude eines Nachbarn des Pfefferodt und entzündete das in demselben befindlich gewesene Stroh.

**Magdeburg**, d. 6. Juli. Am 4. d. Mts., Nachmittags, ist auch die Leiche des zweiten bei der Schwimmsahrt verunglückten Musiketers gefunden worden und zwar nicht weit von der Stelle, wo er untergegangen ist. Er heißt Sauerwald und ist aus Barby gebürtig.

**Erfwerda**, d. 2. Juli. Nachdem in den letzten Jahren der Mangel an disponiblen Schulamts-Kandidaten in dem Bezirke der Königl. Regierung zu Merseburg immer fühlbarer geworden ist, und dem Bedürfnisse durch die in bestimmte Grenzen gewiesene Wirksamkeit der beiden evangelischen Seminare zu Weisensfeld und Eisleben nicht hat abgeholfen werden können, ist die Errichtung noch eines Königl. Seminars für den genannten Bezirk nöthig geworden. Es ist zu diesem Zwecke mit Bewilligung des Königs Seitens der betreffenden Ministerien das Königl. Schloß zu Erfwerda mit den dazu gehörigen Grundstücken bestimmt worden. Der Einrichtungsplan des Schloßes für die Zwecke des Seminars ist bereits so weit vorgeschritten, daß die Eröffnung des Seminars im Laufe des Monats Oktober d. J. wird erfolgen können. Dasselbe wird zur Aufnahme von 60 Zöglingen eingerichtet, welche, wie in den übrigen Seminarien, für ihre Ausbildung einen dreijährigen Lehrkurs durchzumachen haben und mithin in drei Klassen von durchschnittlich je 20 Seminaristen unterrichtet werden.

Am 28. Juni badete sich der 12jährige Schulfknabe Friedrich Wächte aus Cönnern trotz des Verbothes seines Vaters in der Saale und fand dabei seinen Tod.

### Mittheilungen aus der öffentlichen Sitzung des hiesigen Criminal-Gerichts am 3. Juli 1857.

Der Schauspieler Hante hatte bei seinem ehemaligen Wirth, dem hiesigen Stiezelhauer Stübler eine Kiste mit verschiedenen Gegenständen zurückgelassen; nachdem er bei seiner Abreise von hier nach Augsburg dieselbe in Gegenwart der Tochter des







**Vermischtes.**

— Berlin, d. 5. Juli. Zur vorsichtigen Verwahrung von Aufschaffen mit gefährlichen Farben mahnt aufs Neue die tödtliche Vergiftung eines Kindes durch Arsenik, welche dieser Tage hier vorgekommen. Ein dreiehalb Jahr alter Knabe fand eine aus einem Tüchlein gefallene Aufschaffenfarbe, als davon und stark im Verlauf weniger Stunden daran, trotz der schnelligst angewandten ärztlichen Gegenmittel.

— Köln, d. 4. Juni. Die dritte Sängerschaft des Kölner Männergesang-Vereins, welche sich in Rücksicht auf ihre höheren Zwecke deutscher Poesie und Gesangskunst aufs Neue Anerkennung im Auslande zu verschaffen, den früheren Sängerschaften auf das Würdigste angeschlossen, hat auch in finanzieller Beziehung ein den Umständen entsprechendes, immerhin nicht unglückliches Resultat geliefert; denn bei den enormen Kosten des Unternehmens (zwei Wochen lang täglich etwa 1000 Thlr.), im Vergleich mit den früheren Sängerschaften vergrößert durch die stärkere Zahl der Mitglieder, die größeren Reisekosten und die höheren Preise in den Gasthöfen, blieb dem Vereine noch ein Gewinn von 1200 Thln., während zugleich das Deficit der Sängerschaft nach Paris von etwa 20,000 Franken beseitigt wurde. Der Verein wird die mit großen Opfern und Mühseligkeiten erworbene Summe mit dazu verwenden, sein Bestehen für die Zukunft zu sichern, — eine Absicht, die man im Hinblick auf das, was der Verein schon zu gemeinnützigen und wohlthätigen Zwecken gegeben (wir erinnern nur an seine Spenden zum Dombau im Betrage von 10,700 Thln.) gewiß nur billigen kann.

**Bekanntmachung.**

Dieziehung der 1. Klasse 118. Königl. Klassen-Lotterie wird nach planmäßiger Bestimmung den 15. d. M., früh 7 Uhr, ihren Anfang nehmen; das Einziehen der sämtlichen 95,000 Ziehungsziffern aber, nebst den 4000 Gewinnen gedachter 1. Klasse schon den 14. d. M., Nachmittags 3 Uhr, durch die Königl. Ziehungskommission öffentlich und im Besitze der dazu besonders aufgeführten Einnehmer-Stadtverordneten Seeger und Kron jun. hieselbst und Schwarz aus Reichensbach im Ziehungssaal des Lotterie-Hauses stattfinden.  
Berlin, den 7. Juli 1857.

Königl. General-Lotterie-Direction.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 6. bis 7. Juli.  
**Kronprinz:** Hr. Offiz. v. Kalowitz u. Diener a. Ungarn. Hr. Rittergutsbes. Raabe a. Schweden. Die Hrn. Kauf. Erdling a. Glabach, Müller a. Braunshweig, Soppenberg a. Kelsig. Hr. Procureur Simlang a. Amsterd. **Stadt Zürich:** Hr. Gutshof. Stodmann u. Tochter a. Auleben. Die Hrn. Del-Zabrit. Belp u. Knorr a. Nordhausen. Frau Justizräthin Pahl a. Neumarkt. Hr. Defon. Künneke a. Burgörner. Die Hrn. Kauf. Feulner a. Mainz, Koch a. Kelsig, Rink a. Ronsdorf, Gaudold u. Sternberg a. Magdeburg, Gedinger a. Elberfeld, Melcher a. Wachen, Sempel a. Stuttgart. **Goldner Ring:** Hr. Bürgermstr. Horn a. Gonnern. Die Hrn. Kauf. Berztinghaus a. Hagen, Wolff a. Magdeburg, Probst a. Freiberg, Arnheim a. Budefflin, Solgapsel a. Naupla. Hr. Offiz. v. Agriloff a. Frankfurt a. M. Hr. Archt. Wenzel a. Berlin. Hr. Fabrikbes. Zelling a. Schleifungen. Hr. Eisenbahnbauamter Sondershausen a. Köln. Hr. Rent. Böhme u. Fam. a. Rügen. **Goldner Löwe:** Die Hrn. Kauf. Breßlam a. Berlin, Schloß a. Dfenbach, Meyer a. Elberfeld, Hoffmann u. Köhler a. Magdeburg, Nöhlemann a. Mainz, Reichardt a. Kassel, Heising a. Gera. **Stadt Hamburg:** Die Hrn. Rittergutsbes. Schmidt a. Königsberg, Sackemann a. Balleben. Hr. Kaufm. Behr a. Hamburg. Hr. Dr. med. Pappenheim a. Berlin. Hr. Fabrikbes. Camprath a. Buzlau. Hr. Commis. Nath Ludwig u. Fam. a. Köln. Hr. Geschäftf. Glaser a. Dresden. Hr. Pastor Dr. Demer a. Hamburg. Hr. Leut. Rudolphy a. Berlin. **Schwarzer Bär:** Die Hrn. Kauf. Blumenreich a. Schwerin, Michalis a. Potsdam, Sennhof u. Hr. Stud. Jur. Müller a. Berlin. **Magdeburger Bahnhof:** Hr. Gutshof. Voss u. Frau u. Schwager. Hr. Deen. Hr. Kaufm. Gehrbardt u. Frau a. Frankfurt a. M. Hr. Dr. Ackermann u. Fam. a. Wien. **Thüringer Bahnhof:** Frau Med.-Räthin Brückemeier a. Burg. Hr. Baron v. Schönfeld u. Frau a. Dresden. Hr. Rentmstr. Meße a. Bernsgerode. Hr. Krüger u. Schwester a. Bremen. Die Hrn. Kauf. Kraußhaar a. Salzwedel, Hellwig a. Hamburg. Hr. v. Brandenstein u. Hr. v. Meiß a. Steinbrücken.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	6. Juli.	Morgens 6 Uhr	Nachmitt. 2 Uhr	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	332,45 Par. L.	331,96 Par. L.	331,82 Par. L.	332,08 Par. L.	
Dampfdruck . . .	5,60 Par. L.	5,38 Par. L.	6,02 Par. L.	5,67 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeit	86 pCt.	48 pCt.	75 pCt.	70 pCt.	
Auftwärme . . .	13,9 ° Rm.	20,9 ° Rm.	16,5 ° Rm.	17,1 ° Rm.	

**Bekanntmachungen.**

Zu dem im September d. J. stattfindenden Manöver hat der Merseburger Kreis 56 Landwehr-Kavallerie-Pferde zu stellen, welche gemietet, oder sofern es die Umstände gebieten, angekauft werden sollen.

Mit dem Abschlusse dieses Geschäftes ist die kreisständische Kommission, bestehend aus dem Herrn Ober-Amtmann Herzog, Herrn Amtmann Sander und dem Herrn Amtmann Matthai beauftragt, und ich ersuche daher die Besitzer geeigneter Pferde, welche geeignet sind solche zu vermieten oder zu verkaufen, dieselben

**Mittwoch den 15. d. Mts. früh 7 Uhr am Thüringer Hofe hieselbst zur Auswahl vorzustellen.**

Gleichzeitig weise ich die Magistrate und Ortsrichter des Kreises hiermit an, von der gegenwärtigen Bekanntmachung allen Pferdebesitzern besonders Kenntniß zu geben und bemerkte hierbei noch Folgendes:

- 1) Es wird pro Pferd und Tag 2 R<sup>th</sup> Miethe gezahlt.
- 2) Die Gebrauchszeit wird vom Anfang bis gegen Ende September, nachmässlich also 20 bis 25 Tage währen.
- 3) Die näheren Bedingungen sollen bei Auswahl der Pferde bekannt gemacht werden.
- 4) Wehrritter, welche ihre eigenen Pferde zum Manöver reiten wollen, haben dieselben ebenfalls den 15. d. Mts. mit vorzustellen.
- 5) Sollte wider Erwarten die nöthige Anzahl der Pferde nicht erlangt werden, so würde ich mich in die unangenehme Nothwendigkeit verlegt sehen, sämtliche Pferde im Kreise zusammenzuziehen, um aus diesen das Contingent zu beschaffen.

Ich darf mich aber wohl im Voraus versichert halten, daß es dessen um so weniger bedarf, als ein enormer Miethepreis gezahlt wird, und bei den hohen Hafe- und Heupreisen an sich schon ein nicht geringer Vortheil darin zu finden ist, Pferde, welche nur einigermaßen entbehrt werden können, eine Zeit lang aus dem Futter los zu werden.

Merseburg, am 4. Juli 1857.  
Der Königliche Landrath  
(gez.) Weidlich.

Ein Stud. th. wünscht Privatstund. zu geben auch währ. d. Ferien. Wohn.: Wallstr. 29.

**Öffentliche Vorladung.**

In der Untersuchungssache gegen den Sohn der Sophie Louise Voigt dahier, Carl Friedrich Ahrendt von hier und Genossen, wegen ungehorsamen Ausbleibens im Militair-Aushebungstermine, ist zur Hauptverhandlung vor dem unterzeichneten Herzogl. Kreisgericht der 14. Novbr. d. J. früh 9 Uhr terminlich anberaumt worden.

- Es werden daher die Angeklagten, und zwar:
- 1) der oben gedachte Carl Friedrich Ahrendt von hier,
  - 2) der Sohn des hiesigen Fischlermeisters Lebrecht Bandelmann, Namens Lebrecht August Herrmann Bandelmann von hier,
  - 3) der Sohn der unvehelichten Marie Bagmann von hier, Namens Carl Heinrich Bagmann,
  - 4) der Sohn des hiesigen Bahnarbeiters Friedrich Rauchhaupt, Namens Felix Friedrich Paul Rauchhaupt von hier,
  - 5) der Sohn des hiesigen Uhrmachers Samuel Sternthal, Namens Callmann Carl Sternthal von hier,
  - 6) der Sohn des Kaufmanns Adolph Meyer

von Nienburg, der Handlungslehrling Moritz Meyer von dort,  
7) der Sohn der unvehelichten Wilhelmine Schilling von Sandersleben, Namens Johann Friedrich Schilling von dort,

hierdurch geladen, zu der angegebenen Zeit in dem für die öffentlichen Sitzungen des hiesigen Herzogl. Kreisgerichts bestimmten Lokale zu erscheinen und des Weiteren gewärtig zu sein, unter der Erwartung, daß, wenn sie bei dem Auftruf der Sache nicht anwesend sind, die Hauptverhandlung in ihrer Abwesenheit geführt und eine endliche Entscheidung ertbeilt werden wird.

Zugleich wird den Angeklagten hierdurch eröffnet, daß dieselben durch Beschluß vom 15. d. Mts. wegen ungehorsamen Ausbleibens zum Militairdienste in Anklagestand verlegt worden sind und daß zu der Hauptverhandlung die Acten der Voruntersuchung und die Militair-Aushebungslisten des Herzogl. Militair-Commandos vom Jahre 1856 als Beweismittel werden zugezogen werden.

Cöthen, am 27. Mai 1857.  
Herzogl. Anhalt Kreisgericht.  
Joachimi.

**Feuer-Versicherung**

für bewegliche und unbewegliche Gegenstände jeder Art, namentlich auch für **Grundten** in Scheunen und Schobern, Vieh und Ackergeräthe, gegen feste, mäßige Prämien bei der **Colonia in Köln**

beforgen die unterzeichneten Hauptagenten der Gesellschaft.  
Reserven der Gesellschaft **R<sup>th</sup> 1,400,000.**  
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen **1,100,000.**  
Grund-Capital **3,000,000.**  
Garantie-Fonds also **R<sup>th</sup> 5,500,000.**

Haupt-Agentur Halle, d. 8. Juli 1857. **Weisz & Plasse.**

**Agenturen:**

- |  |                                       |
|--|---------------------------------------|
| In Bitterfeld <b>W. A. Pfordte.</b>    | In Gräfenhaynden <b>W. C. Conrad.</b> |
| =: Brehna <b>F. Schröter &amp; Co.</b> | =: Lützen <b>A. Planer.</b>           |
| =: Delitzsch <b>J. S. Schumann.</b>    | =: Merseburg <b>A. Rindfleisch.</b>   |
| =: Düben <b>J. Rüdten.</b>             | =: Schkeuditz <b>C. G. A. Hertel.</b> |
| =: Eilenburg <b>H. E. Tzwe.</b>        | =: Zörbig <b>F. W. Reinhold.</b>      |

Die Zinsen für die in unterzeichneter Kasse belegten Gelder werden, wie früher, so auch in diesem Jahre, im Laufe des Monats Juli hier in Salzmünde bezahlt.  
Salzmünde, d. 7. Juli 1857.

**Credit-Prämien-Kasse im Bezirke des Mansfelder Bauern-Vereins.**

Ein überzähliges sechserfreies Ackerpferd steht zu verkaufen beim Dekonon **Gottschalk** in Teutschenthal.  
Eine noch brauchbare Getreide-Reinigungs-Maschine steht zu verkaufen bei **Jorn** in Deutleben.

### Gasthofs-Verkauf.

Derselbe liegt in einem sehr großen Dorfe, durchaus ganz neuen massiven Gebäuden, 61 M. gutem Acker incl. 10 M. Wiesen, völlig separirt, soll, da der Besitzer sehr alt ist, mit vollem Inventarium, 2 Pferde, 8 St. Rindvieh r. für 12,000 *Rp* verkauft oder gegen ein Hausgrundstück vertauscht werden. Näheres ertheilt der Dekonom **G. Köfeler** in Halle, große Brauhausgasse Nr. 31.

**Eine herrschaftliche Wohnung,** bestehend aus 3 Stuben und 2 Kammern nebst Zubehör und Gartenpromenade, ist zum 1. October zu vermieten gr. Ulrichstraße Nr. 11.

Seit dem 1. Juli an wohne ich Brunnen-gasse 13, nahe am Brunnensplatz und in der Nähe des Schauspielhauses; ich ertheile Unterricht im eleganten und correcten Spiel auf dem Piano nach pädagogischen Grundsätzen. Honorar à Stunde 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> *Sgr* und 10 *Sgr*.

**G. A. Sarweck,**  
Musiklehrer.

Am Mittwoch den 1. Juli ist vom Markt bis nach der Eisenbahn eine goldene Broche verloren gegangen. Der resp. Finder wird ersucht, dieselbe gegen 1 *Thlr*. Belohnung bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Vor einigen Tagen ist mir mein Schäferhund entlaufen, ein Schimmel mit schwarzem Kopf und weißer Blesse, trägt ein ledernes Halsband mit gelber Schnalle, der auf den Namen „Waldmann“ hört. Derselbe ist abzugeben bei **Christoph Wachsmuth** in Dalena.

Ein Apotheker in gesezten Jahren, der bereits 12 Jahre conditionirte, aber keine Mittel besitzt, in seinem Fache selbstständig zu werden, sucht eine Stellung in einem, seinen Kenntnissen entsprechenden Fache, am liebsten in einer Droguenhandlung. Die empfehlendsten Zeugnisse stehen ihm zur Seite und wird noch bemerkt, daß derselbe noch bis zum 1. October in Thätigkeit ist. Offerten erbitet man sub **W. B. poste restante Cönnern**.

Einige geübte **Uhrmachergehülften** finden Condition und guten Salair bei **Louis Ernst,**  
Uhrmacher in Leipzig.

Eine Landwirthschafterin in gesezten Jahren, die in allen Branchen der Wirthschaft tüchtig und mehrere große Güter selbstständig bewirthschaftet hat, worüber Zeugnisse nachzuweisen sind, sucht sogleich Engagement. Näheres wird mitgetheilt **Geißstraße Nr. 53.**

### Pferde-Verkauf.

Ein zugfestes Arbeits-Pferd, eine Art **Rheinländer**, sowie ein Reit- und Wagenpferd von edler Rasse, beide Braune, verkauft mit Garantie der gesezten Fehler **Schüler** in Merseburg.

Ein kastanienbrauner Poney, sehr schön und ohne Fehler, 7 Jahr alt, als Wagenpferd bis jetzt gebraucht, sowie zwei gemästete Ochsen stehen zum Verkauf auf **Rittergut Oberfarnstedt b. Quersurt.**

### Rindvieh-Verkauf.

Montag den 13. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr sollen im Gasthofs zu Beesenlaublingen Nr. 104 bei Altleben wegen Aufgabe der Wirthschaft 5 Stück Rindvieh (3 milchende Kühe, wovon eine hochtragend) und 2 Färsen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Im Auftrage:  
**David Nicolai.**

Auf dem Rittergute Trebbichau bei Aken an der Elbe stehen 8 Stück jährige Rinder und 160 Stück Schaaf, welche sich in gutem Futterzustand befinden, wegen Aenderung des Viehstandes zum Verkauf.

Ein frommer, schwarzer Poney-Hengst, ein- und zweispännig zu fahren, ist in der Zuckersabrik **Berbig** zu verkaufen.

Ein brauchbares Arbeitspferd (schwarz) ist zu verkaufen in **Schiepzig Nr. 4.**

### Für die geehrten Haus- Umgegend zu Ausstat- lichem



### frauen Halle's und der tungen und zu häus- Gebrauch.

Einem geehrten Publikum, werthen Kunden, erlaube ich mir der mit einem reichhaltig assortirten, Handtüchern, so- tüchern hier eingetroffen bin. Um mich des Vertrauens, welches ich seit einer Reihe von Jahren meinen geehrten Kunden gegenüber genieße, würdig zu zeigen, enthalte ich mich aller Marktfeierei und bitte gehorsamst, sich überzeugen zu wollen, daß ich jeder Concurrenz begegnen kann. **Für rein Leinen wird, wie bekannt, garantirt.**

**Die Preise sind unbedingt fest.** Der Verkauf dauert diesmal **unwiderruflich nur kurze Zeit,** und beginnt der Verkauf von Dienstag den 7. Juli. Das Verkaufsort befindet sich auch diesmal wieder einzig und allein im Gasthofs, zum schwarzen Adler bei Herrn **Bester,** eine Treppe hoch. Der Kürze wegen einige Preise: 1 Stück Leinwand von 50 bis 52 Berliner oder 58 bis 60 Schlef. Ellen, welches früher 12 *Rp* gekostet, jetzt für 8 *Rp*; 1 Stück, früher 12, 14, 16, 18 bis 20 *Rp*, jetzt zu 9, 11, 13, 15 bis 17 *Rp*. **P. Schottländer** aus Breslau.

### Hôtel zum Thüringer Bahnhof.

Mit dem heutigen Tage wird ein Mittagstisch à Couvert 10 *Sgr*, auf Abonnement pr. Monat 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> *Rp*, im neu eingerichteten Speise-Saal eröffnet. Gespeist wird von 1 Uhr ab bis 3 Uhr. **Halle, den 7. Juli 1857. Heinzelmann.**

### Auf dem Landsberge

Sonntag den 12. Juli er.

**Erstes Kirschfest, verbunden mit grossm Militair-Concert, Gänse- und Entenschiessen auf Stern und Scheibe.**

Um 7 Uhr **grosser Ball im Berg-Pavillon.**

Um 10 Uhr bei **brillanter Beleuchtung**

**Eine Nacht in Venedig,**

**grosser Festzug und militairischer Zapfenstreich.**

Zum Schluß steigt ein **grosser Ballon**

mit **bengalischen Flammen unter Kanonen- und Raketenfeuer.**

Um recht zahlreichen Besuch bittet **Landsberg b/Halle.**

**Carl Jaekel,** Rathskellerwirth.

Astronom, ich ehre, preise dich! Und thu vor dir ich beugen mich, Daß du die Sonne, Mond und Sterne, Berechnen kannst, in welcher Ferne; Auch wie in ihrem Kreise sie wehen Und wie die Himmelskörper stehen.

Auch kannst du weit in Voraus sehen, Wenn Sonne und Mond versinket stehen, Auf welchem Erdtheil sich dies zeigt, Stund' und Minut' vorher andeutst; Auch mehrere hundert Jahre vorher, Kannst sagen, wenn kommt dieser: Wer?

Ein Komet sollte erscheinen wahr, Er sollte mitbringen die Gefahr, Daß diese Erde sollte untergehen Und diese so nicht mehr bestehen; Doch hier thast du dich irren sehr Und läßt auslachen dich vielmehr.

Der dritte Juni längst vorbei, Doch bis jetzt blieb die Erd' uns treu, Den Komet ich noch nicht gesehen, Weiß nicht, wo dieser nur soll stehen; Doch kommt mir der Naturen Lauf Besonders vor und fällt mir auf.

Daß auf die Hige und Aufenschein Die Atmosphäre vom Blitz blieb rein, Ob schwere Wolken am Himmel auch stehen, Kein Blitz und Donner ließ sich sehen, Die Luft von Electricität blieb rein, Große Dürre, kein Regen wollte uns erfreuen.

Doch Gott uns nun gestanden bei, Seine Gnade erwies er uns aufs neu, Er lenkte der Naturen Lauf, Daß sie mit Regen nun tritt auf, Derselbe traf nun auch unsere Flur, Gott wollte ihn fördern bald weiter nur. — Diemich, den 3. Juli 1857.

**Köster.**

Auf dem Rittergute Queß bei Zoerbig (Station Stumsdorf) sollen Mittwoch den 15. d. M. Nachmittags 2 Uhr 15 fette Ochsen, 150 fette Schafe meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

### Bekanntmachung.

Auf dem Gute Nr. 16 zu Dornitz sind Saugferken zu verkaufen.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Zum Anfertigen von **Buchbinder- Ar- beiten** in Partien und im Einzelnen mit den geschmackvollsten Hand- und Presvergol- dungen empfiehlt sich

**C. Neuter,** Buchbinder-Meister, Kl. Klausstr. Nr. 3.

**Handlungsbücher** werden schnell und sauber nach Schema liniert und gebiegen ein- gebunden bei

**C. Neuter,** Buchbinder-Meister und Lederarbeiter, Kl. Klausstr. Nr. 3.

### Bekanntmachung.

Indem mir meine Frau **Emma Gödicke** geb. **Sack** zum zweiten Mal entlaufen ist, warne ich Jedem, derselben in meinem Namen Etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste.

Lebejun, d. 6. Juli 1857.  
**Richard Gödicke.**

### Frischer Kalk

Sonnabend den 11. Juli in der Ziegelei bei **Sennewitz.**

### Diemich.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag, frischen Kirsch- und Kaffeekuchen.

### Familien-Nachrichten.

#### Todes-Anzeige.

Heute Abend 6 Uhr entriß uns der Tod un- ser hoffnungsvolles Schändchen, unsern lieblichen **Frits,** in dem zarten Alter von 13 Wochen. Tiefberührt widmen Verwandten und Freun- den diese Anzeige, um stille Theilnahme bit- tend, **F. Heinicke** und Frau. **Milzau,** den 5. Juli 1857, früher in **Sabitz.**

### Marktberichte.

**Halle,** den 7. Juli. Der heutige Markt war mit Getreide schwach besahren, dabei indes laue Stimmung doch vorherrschend blieb u. d. die Kauflust zurückhaltend war. Weizen kostete 80 - 85 *fl*, Roggen 52 - 54 *fl*, Gerste 46 - 48 *fl*, Hafer 35 - 37 *fl*.

# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage)

N 156.

Halle, Mittwoch den 8. Juli

1857.

Hierzu eine Beilage.

## Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 7. Juli 8 Uhr 25 Min. Vorm.  
Angelommen in Halle den 7. Juli 8 Uhr 50 Min. Vorm.

Paris, d. 6. Juli. Die hiesigen Nachwahlen haben folgende Abgeordnete ergeben: Im 3. Arrondissement Cavaignac (Oppositions-Candidat) mit 10950 gegen Thibaut mit 9952 Stimmen, im 4. Arrondissement Ollivier (Oppositions-Candidat) mit 11005 gegen Barin mit 10006 Stimmen, im 7. Arrondissement Darimon (Oppositions-Candidat) 808 Stimmen mehr als Lanquetin; zwei Sectionen sind unbekannt.

## Deutschland.

Berlin, d. 6. Juli. Durch die jüngst erwähnte und in diesen Tagen zur Anwendung gekommene Cabinets-Ordre des Königs sind auch noch andere Bestimmungen über die Befugnisse des Evangelischen Ober-Kirchenrathes getroffen worden. Nach denselben hat der Evangelische Ober-Kirchenrath vor der Besetzung resp. vor dem Vorschläge für die Besetzung der zu vergebenden Stelle mit dem Minister über geistlichen Angelegenheiten in Behandlung zu treten, damit einerseits die nöthige Erörterung wegen der Befoldungs-Verhältnisse stattfindet, andererseits der Minister sich über die in Aussicht genommene Persönlichkeit zu äußern Gelegenheit erhalte. Wird im Einverständniß des Evangelischen Ober-Kirchenrathes und des Ministers in einem solchen Falle nichts erzielt, so ist die Angelegenheit zur Allerhöchsten Entscheidung zu bringen. Die Ausfertigung der Befallungen geschieht durch den Evangelischen Ober-Kirchenrath. In den Befallungen für die Superintendenten ist das Einverständniß des Ministers besonders zu erwähnen. — Die Conkistorien haben ihre Berichte in Aufstellungs-Angelegenheiten nicht, wie bisher, an den Minister, der geistlichen Angelegenheiten, sondern an den Ober-Kirchenrath zu erstatten, und nur dem Minister gleichzeitig eine Abschrift derselben einzureichen.

Heute sollte die Konferenz der Zollvereinsstaaten, welche die Zuforderung in Beratung zu nehmen hat, eröffnet werden. Es waren jedoch außer den hier wohnenden Mitgliedern derselben, dem Vertreter Baierns, Ministerialrathes Meirner, und dem Oldenburgs, Geheimen Legationsrathes v. Liebe, nur die Bevollmächtigten Kurhessens, Braunschweigs und Thüringens, die Herren Lehmann, v. Thielau und v. Schön, eingetroffen, und mußte deshalb die Eröffnung der Konferenz unterbleiben. Diefelbe ist bis dahin aufgeschoben worden, wo die Konferenz-Mitglieder sämmtlich hier eingetroffen resp. die Ausbleibenden angezeigt sind.

Auf Anordnung des Königs ist, wie man hört, hier eine Finanzrevisioncommission in Beratungen darüber getreten, in welcher Weise die Einnahmen und die Ausgaben des Staats in den gewünschten vollen Einklang zu bringen seien. Die besagte Commission soll die Mittel vorschlagen, wodurch höhere Einnahmen am zweckmäßigsten zu erzielen sind, damit den als notwendig anerkannten Bedürfnissen Genüge geschehen könne. Als keinem Zweifel unterworfen wird es hier betrachtet, daß dem nächsten Landtage wieder bedeutende Finanzvorlagen werden vorgelegt werden, da die Bedürfnisse nun einmal wirklich vorhanden sind.

Zu den großen militärischen Uebungen, welche die Preussische Armee bis zum nächsten Herbst ausführen wird und von denen die der Garde und des 3. Armeekorps in der Nähe von Spandau in Gegenwart sehr berühmter Personen des Auslandes stattfinden dürften, werden sich auch mehrlache Ingenieur-Operationen gesellen, welche die Anwendung der neuesten Erfindungen und Erfahrungen in dem Fortificationswesen und namentlich in den Minen-Arbeiten zum Zweck haben. In letzterer Beziehung wird man sich der umfangreichen Arbeiten erinnern, welche im vergangenen Jahre in Coblenz



diesem Jahre einwird. Es Fachmännern rliche Offiziere bungs-Con- es, Handelsge- mber d. S. zu eberzusammen- zweite Lesung Tage, fand die s-Commission wärtigen Auf- mmen. (N. G.) Der Kaiser und troffen, haben und sind um

Vorlage der ng der frühern n Jahre 1848- Bestzer zurück-

Hochverraths sfreite Rückkehr nes in Verfall freibt, „Nach er. König von n Explit hier Das Absteige- gts-Palais in offshauptmann, vorgefeken hier Vorkehrungen

## Italien.

Nach einem Briefe aus Neapel vom 25. Juni war dort vielfach das Gerücht von einem neuen Attentate gegen das Leben des Königs verbreitet gewesen, und hatte dieses Gerücht seinen Grund in folgendem Vorfalle. Der König passirte am 12. Juni eine Revue, als plötzlich ein Soldat aus der Reihe trat, um dem Könige eine Bittschrift zu überreichen. Der König wurde dadurch so erschreckt, daß er vom Pferde fiel und sich dabei den Fuß verrenkte.

Aus Marseille, d. 5. Juli, wird telegraphisch gemeldet: „So eben erhalten wir Nachrichten aus Neapel vom 2. Juli. Die amtliche Zeitung, beider Sicilien berichtet in ihren Nummern vom 30. Juni und 1. Juli, am 27. Juni habe ein piemontesischer Dampfer unter dem Vorwande, er habe in See Schaden genommen, vor der Insel Ponza angelegt; doch habe derselbe alsbald Schalluppen mit Bewaffneten an die Küste geschickt, welche landeten und sofort die Mauth-Beamten und die Veteranen-Befahrung der Insel entwaffneten, während eine Abtheilung Linien-Truppen mehr Widerstand leistete, so daß einige Verwundete und Tode auf dem Plage blieben. Die Bande hülte unter dem Rufe: „Es lebe Italien! es lebe die Republik!“ rothe Fahnen auf und ließ mehrere Häuser auf der Insel von den befreiten Sträflingen plündern und in Brand stecken. Nur ein Theil dieser Sträflinge folgte jedoch den Aufzählern nach Capri, wo eine zweite Landung erfolgte. Hier wurden neue Erresse begangen, doch blieben die Gensd'armie und Stadtwachen am Plage Sieger, trieben den Feind in die Flucht und zwangen einen Theil derselben zur Unterwerfung. Zwei Fregatten der königlichen Marine nahmen den piemontesischen Dampfer nebst den noch an Bord befindlichen Waffenvorräthen. — So die amtliche Darstellung des Vorganges.